**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 11

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft, Herr Emil Helbling, Sifenbahnstraße No. 22, in

Burich II, gerne bereit ift.

Ein reiches Arbeitsprogramm wurde dem Borstande aufgegeben und man hofft, daß es den Mitgliedern nicht schwer fallen wird, denselben in seiner Sätigkeit nach Krästen zu unterstüßen, um ein segensreiches Arbeitssahr zu beginnen. Der Zentralvorstand.

# Allgemeines Bauwesen.

Banwesen in Zürich. Die Nordsaffaben der Kaserne Zür ich werden gegenwärtig einer gründlichen Kenovation unterzogen.

— Das neue Schulgebäude des Freien Gymnafiums auf dem St. Anna-Areal ist am 3. Juni festlich eingeweiht worden. Die neue St. Annakapelle kann ebenfalls in Bälde ihrer Bestimmung übergeben werden. Die übrigen Bauten auf diesem Areal, die das Werk zu einem einheitlichen Ganzen schließen werden, sind auch schon aus den Fundamenten herausgetreten.

Bauwesen in Kiisnacht am Zürichsee. In letzter Zeit ist in dem aufstrebenden Dorfe Küsnacht ein Gebiet von zirfa 2 ha (des Herrn J. Zollinger) erschlossen worden, auf dem zirfa 14 Einsamilienhäuser projektiert sind, einzelstehend und zu zweien gruppiert, je nach Lage und Größe im Preise von Fr. 30—50,000 Fr. Jedes Hat einen größeren Vorraum, als Diele ausgebildet, Wohn- und Schlaszimmer je nach Anspruch; die Küchen jeweils einen anschließenden, besonderen Putzraum und dazu Zier- und Pflanzgarten von entsprechendem Umfang.

Für Baulustige bietet sich Gelegenheit, das Projekt mit einem Teil des Geländes in fardiger Perspektive, von Architekt Adolf Heer, Zürich Ventworfen, im Schaufenster der Firma Güttinger & Co., Sihlstraße (bei der Bahnhofftraße) Zürich, zu studieren.

Bau eines Krankenasyls in Adliswil. Die Gemeindeversammlung beschloß auf Untrag der Krankenssylkommission die Erstellung eines Krankenasyls auf dem bereits käusslich erworbenen Platz in der "Riserten" im Kostenvoranschlage von 146,000 Fr., einschließlich der Kosten für die innere Einrichtung. An den Plänen, die einen in den einfachsvornehmen Formen des modernen Landhausstils gehaltenen Bau vorsehen, der sich recht gut in die ländliche Umgebung einsügen würde, wurden einige Modisikationen vorgenommen.

Bauwesen in Bauma. Die Gemeindeversammlung Bauma bewilligte 6000 Fr. für die Einwölbung des Gublerbaches und Auffüllung des alten Tößgebietes und hat die Vorsteherschaft neu gewählt.

Kirchenheizung Maur (3ch.). Die Gemeinde Maur bewilligte 6000 Fr. für eine neue Kirchenheizeinrichtung.

Rege Bautätigkeit herricht in Bern. Trohdem sind die erstellten Bauten sosort vermietet, ein Zeichen, daß die Bevölkerungszahl der Bundesstadt zunimmt. Eroth der ansehnlichen privaten Bautätigkeit muß noch gesorgt werden sür Arbeiter und kleine Leute mit zahlereicher Kinderschar. Der Stadtrat hat letzten Freitag die Wohnungsstrage behandelt. Es wurde beschlossen, auch weiterhin von Gemeinde wegen Arbeiterwohnungen zu erstellen und die Erstellung von solchen zu begünstigen, sei es durch Kapitalbeteiligung, sei es durch Hingabe von Land zu Bauzwecken, aber mit Borbehalt des Grundeigentums und der Grundrente. Gesundheitssschähliche Wohngebäude und ganze Häuserreihen, in welchen die Leute regelmäßig tuberkulös werden, sollen nach und nach erworben und abgebrochen werden. Die nen zu

erstellenden Wohnungen mussen billig sein, hauptsächlich für Leute mit großer Kinderzahl. Die Gemeinde wird auch an rechtzeitige Erwerbung von Bauland denken Leider wird es mit den Ein- und Zweitamilienhäusern sir Arbeiter kaum auf die Länge gehen. Denn, in erreichbarer Nähe ist das Land zu teuer, die Wohnungen sind zu teuer und im Winter zu kalt. So kommt nan doch wieder auf den Kasernenbau, wie auch der bester sitnierte Beamte und Bürger die Ciagrindohnung dem Einfamilienhaus vorzieht. Zu gleichem Preis lietet sich mehr Raum, mehr Bequemlichkeit, ist wärmer und brauch eine Magd weniger.

Poligebände Agrburg. Am 6. Juni, fand eine Zusammenkunft in Sachen der Erstellung eines neuen Bostgebäudes statt. Es fanden sich Bertreter der eidgenössischen Telegraphen, wie Telephonvervoaltung ein, die alle an der Neninstallierung ihrer resp. Abteilungen im neuen Dienstgebäude interessischer sind. Das eine Projekt geht dahin, den bisherigen Gasthof zum "Falken" zum eidgen. Dienstgebäude umbauen zu lassen, wobei reisich die Wirtschaft einzugehen hätte; das andere, das einen hiesigen Baumeister zum Urheber hat, planiert, an Stelle des Ottschen Dekonomiegebäudes am Eingang der alten Zosingerstraße ein neues Gebäude zu erstellen. Die hiesigen Bertreter von Behörden und Versehrsverein traten mit Wärme sur letzteres Projekt ein. Für die eidgen. Behörden kamen wesentlich stinanzielle Gesichtspunkte als ausschlaggebend in Betracht. Im einen wie im andern Falle handelt es sich übrigens lediglich im private Unternehmungen, die der Eidgenossensschaft gegen Mietzins zur Versügung gestellt werden. Auf die endliche Entscheidung darf man gespannt sein.

Turnhallenbau Kleindietwil. Die Schulgemeinde Versammlung der Sefundarschule nom 5. Juni beschloft mit Sinstimmigkeit den Bau einer neuen Turnhalle mit Käumen zur Aufnahme einer Schulklasse, wenkuelt zur Abhaltung des Arbeitsunterrichtes. Der größte Teil der nötigen Bausumme ist durch einen zu diesem Zwede veranstalteten Bazar zusammengebracht worden. Die jetzige Turnhalle wurde im Jahr 1883 erbaut.

Kollegium Mariahilf, in Schwyz. Der Wieder aufdau des Kollegiums "Mariahilf", der nach den Plänen von Herrn Architekt Davinet in Bern erfolgt, liegt in den Händen der Herren Architekten Studer, Steiner jun. und Müller. Der Kollegiumsneubau wird verschiedene Aenderungen erfahren, so daß er ganz den modernsten Anforderungen entsprechen wird. Die äußere Form wird zwar wesentlich gleich bleiben. Vornen auf der Front gibt es Mansarden; die Schlaffäle werden sehr wahrscheinlich nicht mehr im obersten Stocke bleiben, indern sie kommen entweder in das zweite oder dritte Stockwerk. Die Kirche erhält eine größere Ausdehning, indem zwei Durchgänge wegfallen, und sie soll nei in noch größerer Schönheit erstehen, als wie sie es dis jeht schon gewesen. Ihre hintere Mauer wird abgebrochen und dann ein großer 60 m langer Neubau angebaut, der die beiden Flügel auch auf der hintern Seite miteinander verbindet. Dieses neue Gebäude soll den Keller und die Küche enthalten; ferner 6 Speisessie, einen sür die Hongernen Professoren und 5 für die Studenten.

Banwesen in Glarus. (Korr.) Im neueröffneten Bauquartier auf Untererlen baut Herr Advokat Dr. Kubli in Glarus nach den Plänen des Herrn Architekt F. Glor Knobel in Glarus eine Bilka. Herr Regierungsrat C. Luchsinger-Trümpi in Glarus nimmt in seinem Wohn hause an der Hauptstraße verschiedene bauliche Verällerungen vor. Ferner wird die Zentralheizung im ganzen Hause eingerichtet werden. Bauführer sind die Herren

Architeften Streiff & Schindler in Glarus und Zurich. Der Kostenvoranschlag beträgt 20,000 Fr.

Grweiterung des Schlachthauses Glarus. (Korr.) Da die jekigen Zustande unhaltbar sind, hat der Ge-meinderat Glarus beschlossen, an das Schlachthaus ein Gebärmgebaude im Roftenbetrage von 9000 Fr. anzubanen.

Bafferversorgung Braunwald. Der Glarner Regierungsrat, hat der Korporation Mittelbraunwald für die Erstellung einer Trinkwasserversorgungs, und Hydranten-anlage das Recht der Expropriation von 100 Minutenlitern Waffer von den Plattenbachquellen auf Braunwald erteilt. Der Inanspruchnahme der Landesschatzungs-kommission vorgänzig hat die Korporation Mittelbraunwald die Rechtsansprüche, welche sie nicht anerkennt, zur gerichtlichen Austragung zu bringen.

Banwesen in Uzwil. Wie das "St. Galler Tagblatt" meldet, soll auf dem Turnplatz des bisherigen Realschulhauses ein neues Hotel gebaut werden.

Bahnbestrebungen im Fricktal. In einer gut besuchten Versammlung in Frick reserierte letten Sonntag Herr Ingenieur Trautweiler aus Zürich über aargauische Lokalbahnen, speziell mit Hinsicht auf das Fricktal. In der nachfolgenden Diskussion teilte Herr Oberst Baldmeyer mit, daß die Vorarbeiten für das Bahnprojekt Frick—Kienberg so weit vorgeschritten feien, daß das eingereichte Konzessionsgesuch dieses Jahr noch in den eidgen. Raten behandelt werden fann. Die Kosten für eine Schmalspurbahn Frick—Kienberg auf eigenem Bahnkörper belaufen sich auf Fr. 700,000. Der Kanton Aargau soll daran 250—300,000 Fr. leisten. Betreffend die Kraftart ift noch fein definitiver Entscheid gefällt. Da das Kraftwerk Laufenburg heute noch nicht in der Lage fein will, den Selbfttoftenpreis für die elettrische Energie anzugeben und man von ihm nicht allzu viel Wohlwollen erwarten könne, werde man mahrscheinlich vorerst den Dampfbetrieb einführen. — Es wurde beschloffen, die Präsidien der vier Bahnkomitees sollen sich einigen über das Vorgehen bei den verschiedenen fricktalischen Bahnprojekten; unter keinen Umständen wolle man aber das Projekt Frick—Kienberg verschleppt wissen. Herr Fortbildungslehrer Beck betonte, daß bei etappen-weisem Vorgehen man vom Aargau drei Subventionen erlangen konnte und eventuell noch eine Bundessubvention zu erwarten wäre. In einer späteren Volksversammlung soll über die fricktalische Bahnangelegenheit noch ein= gehender referiert werden.

Wasserversorgung Seon (Aargau). Die Gemeinde hat beschlossen, die Wasserversorgung der Herren Eris= mann und Suter um die offerierte Summe von 16,000 Fr. anzukaufen, ebenso eine weitere Quelle im Kalchtal. Des fernern wurde der Gemeinderat beauftragt, mit den Bestigern der Wasserversorgung Zopf in Unterhandlung zu treten behüfs Ankauf dieser Anlage durch die Gemeinde.

Nun ift also der erfte Schritt zur Erstellung einer

Gemeindewafferversorgung getan.

Nach den Anträgen des Gemeinderates wurde zur Aufstellung eines Baureglements eine Kommission

Bauwesen in Romanshorn. Die Bodensee-Toggenburg-Bahn verspricht die Entwicklung von Romanshorn beträchtlich zu fördern. Das äußere Bild der Gemeinde ändert sich vorteilhaft. Wo bis vor kurzem am Bahnhof ein schwarzes Schuppendorf stand, liegt nun ein Trummerfeld, das fleißige Hande wegraumen, um den neuen Bahnhof daraus entstehen zu lassen. Der gesante Zugsverkehr wird sich an dieser Stelle abwickeln, etwas südlich des bisherigen Bahnhofs. Es

merden zu diesem Zweck drei lange Zungenperrons erflellt; einer für die Züge nach Winterthur und für die-jenigen nach St. Gallen (B. T.); Perron II wird flan-fiert vom Geleise für die Züge nach St. Gallen, dient auch der Konstanzer-Linie. Perron III erhält eine Zollrevisionshalle. Das große, schwarze Hallendach versschwindet; die drei Perrons erhalten Wellblechbedachung. Die Neugestaltung des Bahnhofs dient nicht nur zur Berschönerung des Dorfhildes, sondern auch zur Sicherung des Berkehrs vom Bahnhof zu den Schiffen. Der Bau der neuen Perrons- und Geleife-Anlagen

soll derart gefördert werden, daß sie auf 1. Oktober in Betrieb genommen werden können, auf welchen Zeitpunkt auch der Betrieb Romanshorn-St. Gallen via Steinebrunn aufgenommen wird, wenn alle Erwartungen

sich erfüllen.

# Kampf-Chronik.

Möbelfabrif A. G. Horgen-Glarus. Der feit über vier Monate dauernde Streif in der Möbelfabrif A.-G. Horgen-Glarus ift beendet. Zwischen der Direktion und der Arbeiterschaft konnte ein Vertrag abgeschloffen werden, der bis 1914 dauert.

## Verschiedenes.

Ueber eine Renerung in der Schieganlage, die transportablen Scheibenftande, die am fantonalen Schützenfest in Goßau (St. Gallen) bereits benutt wurde, schreibt man dem "St. Galier Tagbl." u. a.: Die transportablen Scheibenftande, fogenannte Schellenbergftande, haben fich trefflich bewährt. Man braucht da weiter nichts mehr zu machen, als die gewöhnliche Einsenkung, den Graben. Die Erde wird vorne aufgeschüttet und bildet für sich schon eine Sicherung gegen tiefgebende Schüffe. In diefen Graben hinein werden nun die unter sich fest verbundenen transportabeln Scheiben gestellt, beren Rahmenwerf ganz aus Weichholz und ohne Gisenbestandteile hergestellt ift. Eine weitere bauliche Vorrichtung ist gar nicht notwendig. Die Ueberdeckung über den Zeigern ift zudem derart, daß keine Schuffe die Zeiger gefährden konnten. Betonierungsarbeiten u. dergl. sind gar nicht notwendig. Die Scheibenstände können von einem Festort nach dem andern gebracht werden und find innert kürzester Zeit gebrauchs-So kommt nun der provisorische Scheibenstand von Gogau sofort ans eidgen. Schützenfest nach Bern, wo 250 folcher einzelner Stände in Betrieb gefett werden.

### 12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



# ontandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 1 Breite

OEMESDER ARSER WIRTEKTHUR